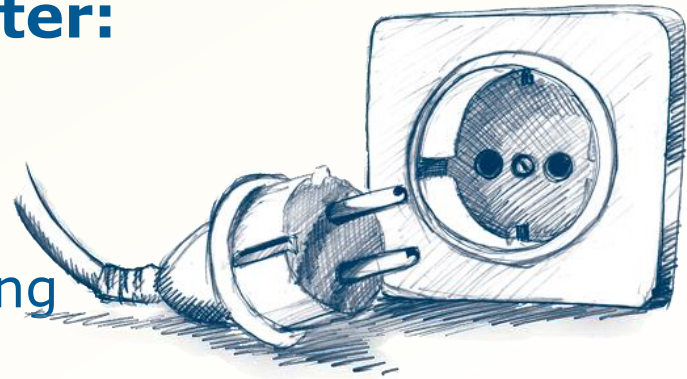


WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Der frühe Sprung Österreichs in den Osten – 25 Jahre später: Fluch oder Segen?

Arnold Schuh

Competence Center for Emerging
Markets & CEE



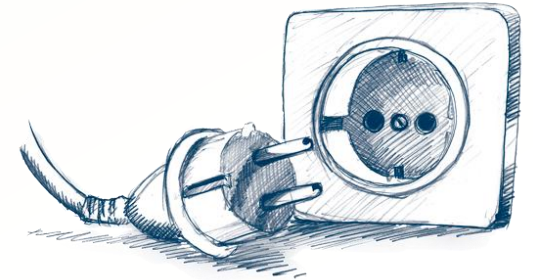
6. Juni 2016 – WU Wien



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Grundlegende Änderung Europas seit der Ostöffnung

- 1989: Fall des Eisernen Vorhangs
- 1993: Beginn des EU-Binnenmarktes
- 1995: EU-Beitritt Österreichs
- 1999: Gründung der Wirtschafts- & Währungsunion
- 2004/07/13: EU-Erweiterung um MOEL
- 2009: Globale Wirtschafts- & Finanzkrise („Große Rezession“)
- 2015: Flüchtlingskrise in der EU

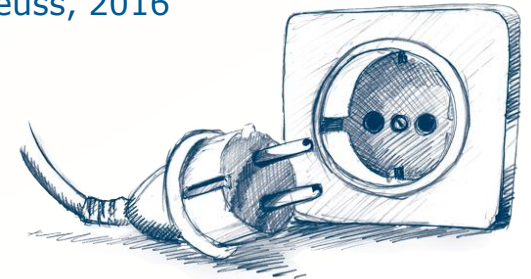


WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Ostöffnung vergrößert den Außenhandelsraum

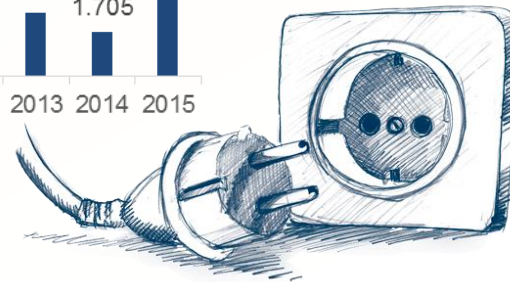
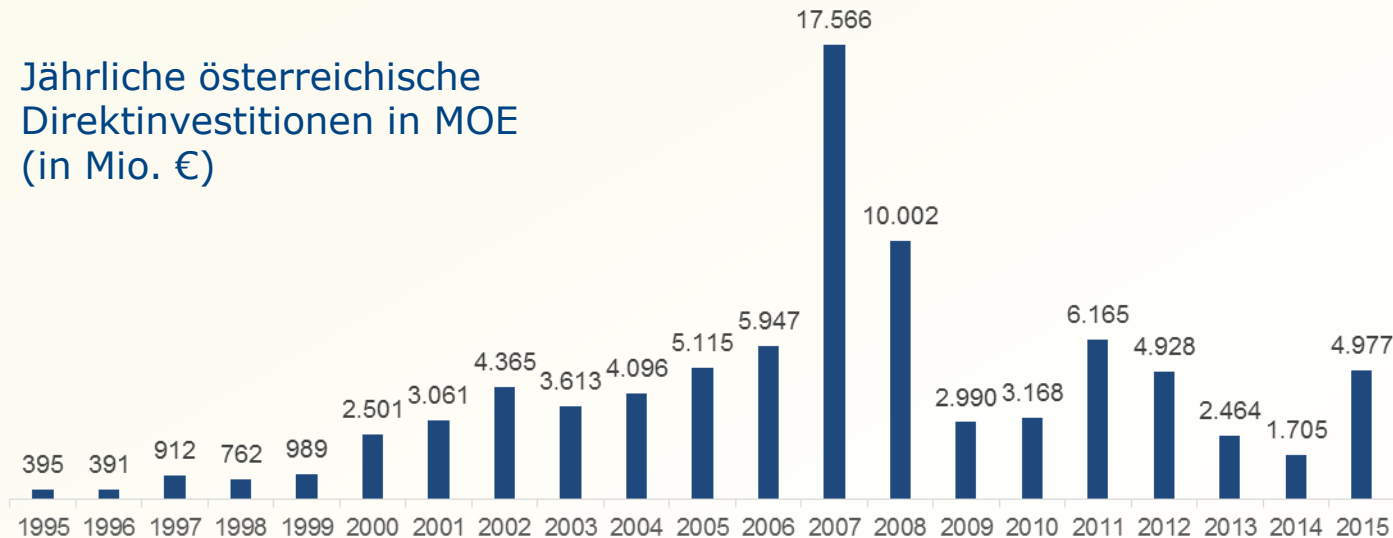
- Österreich rückt vom Rand ins Zentrum Europas
- Exportanteil nach MOEL-11 steigt von 7,9% (1990) auf 17,6% (2015)
- Österreichische Direktinvestitionen in MOEL steigen von € 400 Mio. (1995) auf € 17.6 Mrd. (2007)

Quelle: Breuss, 2016



Österreichische Direktinvestitionen in MOE

Jährliche österreichische
Direktinvestitionen in MOE
(in Mio. €)

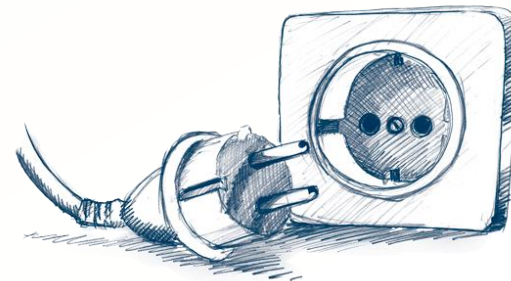


WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Österreich zählt zu den wichtigsten Investoren in MOE

Nr. 1	Nr. 2	Top 3-5
Kroatien	Tschechien	Ungarn
Slowenien	Rumänien	Ukraine
Serbien	Slowakei	Weißrussland
Bosnien-Herzegowina	Bulgarien	Albanien

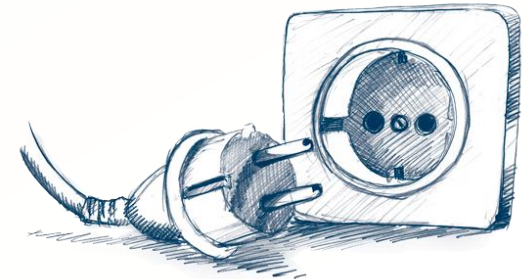
Quelle: wiiw,
2015; OeNB 2015



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Marktausweitung und niedrige Produktionskosten treiben „Going East“

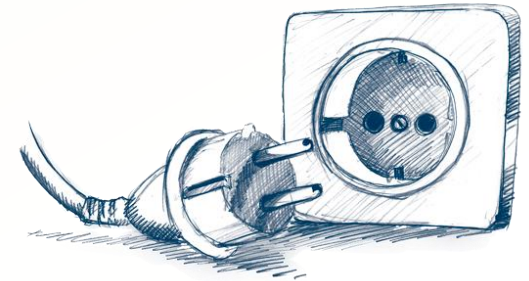
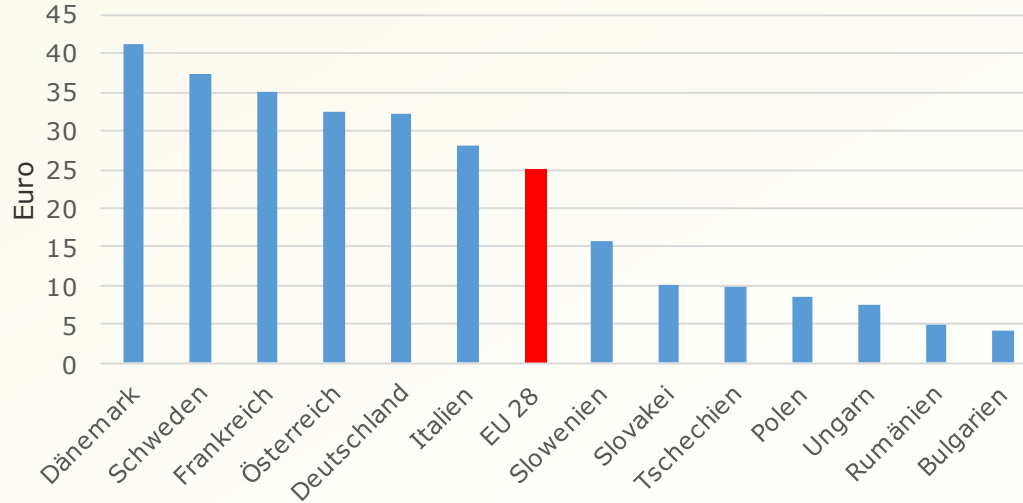
- Hohes Marktpotential als Hauptmotiv für ein Engagement in MOE
- Niedrige Produktionskosten
 - Hohes Lohnkostengefälle zwischen West- und Osteuropa
 - „Verlängerte Werkbank“ als Wettbewerbsvorteil
 - Tendenz zur Verlagerung höherwertiger Aufgaben (Entwicklungszentren, IT, Shared Service Centers)
- Niedrige Steuersätze und Investitionsanreize



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Niedrige Lohnkosten machen MOE weiterhin attraktiv

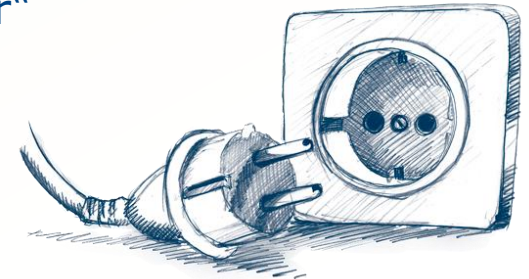
Arbeitskosten pro Stunde (in €, 2015)



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

„Mini-Globalisierung“ der österreichischen Wirtschaft

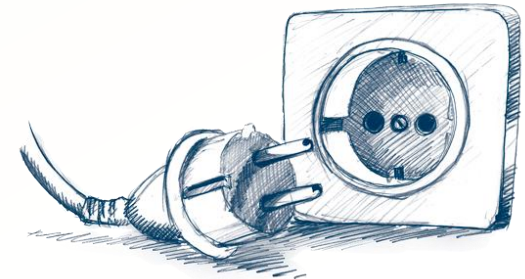
- Nationale Vorzeigeunternehmen: OMV, Telekom Austria, Banken & Versicherungen
- „Follow your customer“ bei B2B-Dienstleistern
- Österreich/Wien als attraktiver Standort für CEE-Headquarters
- „First-Mover“-Effekt, rasche Expansion und komparative Wettbewerbsvorteile erklären Unternehmenserfolg
- „Regional Player“-Position bringt wichtige Mindestgröße
- Österreichische Unternehmen als „präferierte Partner“



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Dienstleister und Handel als Treiber der Ostexpansion

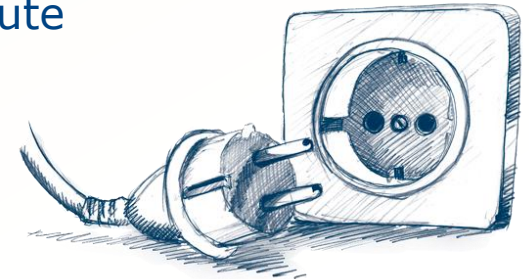
- Finanz-, B2B-Dienstleistern und Handel
 - Erste Group, Raiffeisen Int'l, UniCredit Bank Austria, VIG, Uniqa
 - Porsche Holding, Baumax, REWE, Spar, dm, Kika-Leiner, Möbel Lutz, Humanic-Stiefelkönig
 - Österreichische Post, Rail Cargo Group, Gebrüder Weiss, DB Schenker
 - Immofinanz, CA Immo, Warimpex
 - TPA Horwath, Schönherr, Wolff Theiss, Amrop Jenewein, GfK, Roland Berger
- Verarbeitende Industrie, Bauwesen und Energie
- Agrar-, Gewerbe- und Tourismusbetriebe



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

„Going East“-Story handelt auch von Aufstieg und Fall

- „Ostfantasie“ als gute Investment Story
- Übernahme von „Regional Players“ (Brau-Union, Billa-Gruppe)
- „Große Rezession“ trifft MOE hart und zeigt Länderunterschiede auf
- Optimierung der Präsenz, Kosten- und Organisationsstrukturen
 - Rückzug (Ukraine)
 - Portfoliobereinigung, Sparprogramme & Reorganisation
- Ausstieg/Verkauf (Baumax, Volksbanken Int'l, Kika-Leiner, Bank Austria)
- Realitätsnähere Einschätzung des MOE-Geschäfts heute

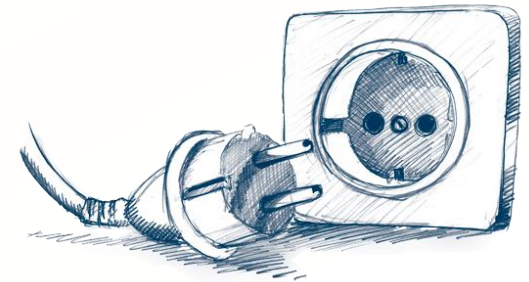


WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

„Boom & Bust“ spiegeln sich im ATX wider



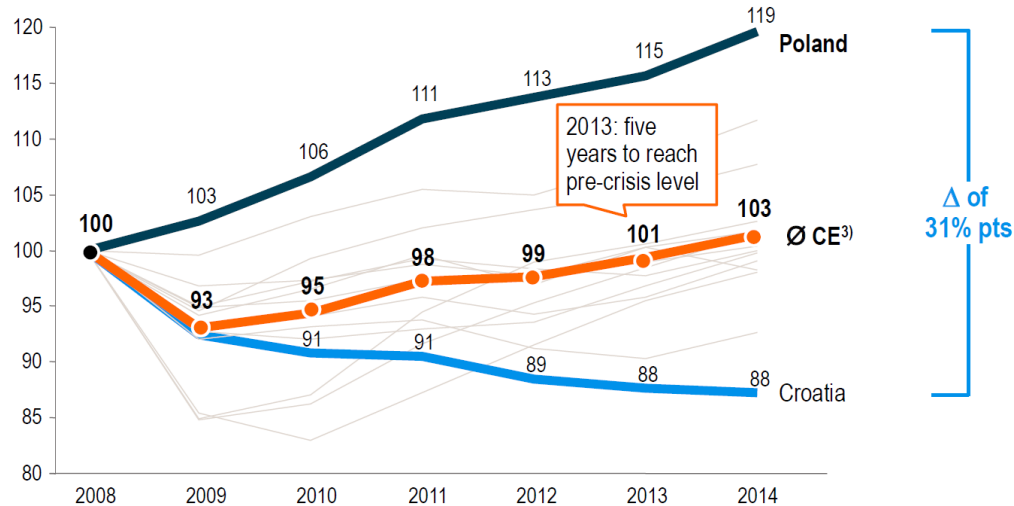
Entwicklung des ATX
(Jänner 1990 - Juni 2016)



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

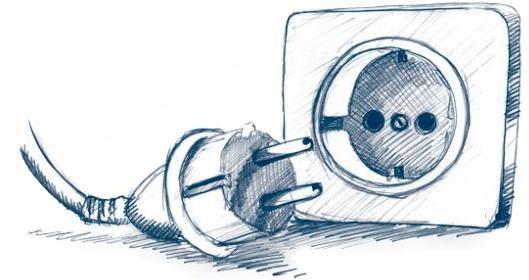
Große Rezession wirft MOE um 5 Jahre zurück

Real GDP development, 2008-2014 [Index¹⁾, 2008 = 100]²⁾



1) Sample of 14 CE countries 2) 2010 market prices. Not including Albania, Bosnia and Herzegovina and Kosovo 3) Weighted average

Quelle:
Roland Berger, 2015

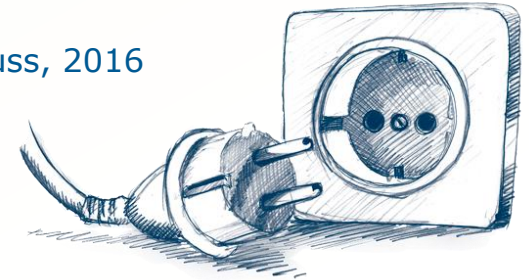


WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Kehrseite der Ostöffnung und EU-Integration

- Hoher Druck auf die Löhne (1989-2015):
 - Lohnquote fällt von 59% auf 55%
 - 0,8% Reallohnerhöhung bei 2% BIP-Wachstum
- Verlagerung der Produktion führt zu Beschäftigungsverlusten, zunehmende Exporte zu Beschäftigungsgewinnen
- In Summe entstanden 18.500 neue Arbeitsplätze pro Jahr

Quelle: Breuss, 2016



WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UNPLUGGED

Fazit: Ostöffnung war in Summe positiv für Österreich

- Österreichs Wirtschaft wurde dynamischer und hat sich strukturell verbessert
- Ausweitung des Außenhandelsraums und EU-Binnenmarkt als Wachstumsturbo (+0,5–1% p.a.)
- Allerdings Abschwächung der Ostfantasie, Wettbewerbsvorteile und Wachstumsdynamik nach der Großen Rezession
- MOE als „Auffrischkurs für Unternehmertum“ und „Übungsplatz“ für weitere Globalisierung

